



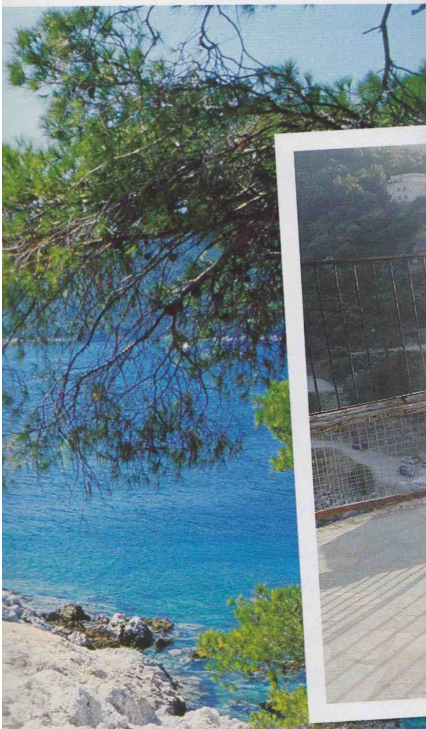
MAMMA MIA!

# *Meine* **GRIECHISCHE** *Hochzeit*

Die Hamburgerin Kerstin Franke  
erfüllte sich einen Traum: heiraten auf der  
griechischen INSEL SKOPELOS.

Überraschungen inklusive – wie im ABBA-Musical





AM ZIEL Kerstin und ihr Bräutigam Torsten haben die 200 Stufen zur Kapelle geschafft



SCHROFF, WILD, SCHÖN Seit „Mamma Mia!“ gehört das Kap Amarantos (großes Foto links) zu den beliebtesten Fotomotiven auf Skopelos

BEZAUBERENDE GASSEN Durch die Stadt führt ein Spazierweg entlang der Steilküste, vorbei an schneeweißen Häusern mit üppiger Blumenpracht (rechts)





## KARTE



Insel Skopelos

**EIN INTENSIVER DUFT** von Thymian, Oregano und Pinienharz. Olivenhaine und Wälder, schroffe Felsen und Obstbäume, weiße Strände und tintenblaues Meer. Die griechische Insel Skopelos empfängt ihre Gäste mit allem, was die Sinne betört – ein Traumziel auch für Kerstin Franke. Die 31-jährige Hamburgerin war reif für die Insel. Sonne, Strand, Seele baumeln lassen zusammen mit ihrem Freund Torsten. So war es geplant. Und endete mit einer Hochzeit.

Eigentlich wollte ich nur ein paar Tage Urlaub machen. Ich hatte gerade „Mamma Mia!“ geschaut, diesen romantisch-schrägen ABBA-Film mit Meryl Streep als Hippie-Mama und dem großartigen Pierce Brosnan, der in Griechenland gedreht worden war. So schrill, bunt, quietschig, fröhlich, dazu diese traumhaften Bilder von romantischen Stränden und kleinen Tavernen im Abendlicht. An diesem Abend fasste ich – vielleicht ein bisschen weinlich – den Entschluss: Ich wollte, nein, ich musste sofort auf genau DIESE griechische Insel! Ich wollte dieses Karibikflair, nur eben nicht in der Karibik, sondern nur vier Flugstunden entfernt. Mein neues Traumziel, so fand ich im Internet heraus, hieß Skopelos. Ein zu den Sporaden gehörendes Inselchen in der griechischen Ägäis. Hier waren die schönsten Filmszenen, vor allem rund um die romantische, kleine Hochzeitskapelle, entstanden.

### **Antrag am 12. 12. 12**

Skopelos ist nicht so überlaufen wie Santorin oder Rhodos. Eher ein Geheimtipp – und bezahlbar. Mein Freund Torsten und ich fanden schnell ein kuscheliges, kleines Hotel mit nur elf Zimmern, das „Aegean Wave“, Übernachtung ab 60 Euro. Eigentlich wollten wir im letzten Oktober fliegen. Aber zu der Zeit gab es weder Flüge noch



Fähren. Also umplanen, auf Juni 2013. Torsten und ich kennen uns seit fast vier Jahren. Er ist Diplom-Informatiker, ich arbeite als Gesundheitsberaterin. Dass wir irgendwann mal heiraten wollten, das stand fest. Nur nicht, wo und wann. Und eilig hatten wir es ja eigentlich auch nicht. Umso größer die Überraschung: Im Dezember letzten Jahres, es war der 12.12.12, sagte Torsten um Mitternacht zu mir, ich solle doch mal in meinen Adventskalender schauen. Ich fand einen Ring! Torstens fantastische Idee: „Lass uns in Griechenland heiraten. Kein ‚Big Fat Greek Wedding‘ – sondern klein, nur wir. In der Mamma-Mia-Kapelle auf dem Felsen von

Skopelos.“ Da musste ich nicht lange überlegen – und so nahm dann die ganze verrückte Geschichte ihren Lauf.

Denn viel mehr, als unsere Papiere zusammenkramen, konnten wir von Deutschland aus nicht planen. Die kleine Agios-Ioannis-Kapelle hatte nach dem Filmstart von „Mamma Mia!“ einen wahren Hochzeitsboom erlebt – mittlerweile aber dürfen nur noch christlich-orthodoxe Paare dort heiraten. Im Film geben sich Donna und Sam vor der Kapelle das Jawort. Wir würden aber so gern rein!

Wie Torsten es schaffen wollte, dass wir uns dort oben in der Kapelle das Jawort geben? Es war mir schleierhaft.

„Im Film geben sich Donna und Sam vor der kleinen **KAPELLE** das Jawort. Wir würden aber so gern rein!“





SKOPELOS heißt übersetzt „Felsklippen“. Auf der Ägäis-Insel leben etwa 4700 Menschen, über die Hälfte von ihnen in Skopelos-Stadt

VIEL PLATZ Touristen finden immer einen Tisch in einer Taverne (unten)



Aber ich hatte die Rechnung buchstäblich ohne den Wirt gemacht. Wir hatten ihn vor der Reise angerufen und von unserem Wunsch erzählt. Seine Antwort: „Das kriegen wir schon irgendwie hin!“ Tatsächlich, im Hotel angekommen, entpuppte sich Hotelier Antonio als ein absoluter All-round-Betreuer, der uns vom ersten Tag an betüddelte, als wären wir seine Kinder. Ein Goldschatz! „Machen wir das schon alles möglich“, sagte er immer wieder mit dieser unnachahmlich griechischen Gelassenheit. „Ihr braucht nur die Papiere. Ich kümmer mich um den Rest.“

Zwei Wochen sollte der Urlaub dauern. Unsere Hochzeit war in den letzten Tagen geplant. Wir haben also erst geflittert und dann geheiratet. Torsten und ich verbrachten die ersten Tage mit Schwimmen, Schnorcheln, Lesen, Faulenzen, Sightseeing. Manchmal saßen wir einfach nur am Kiesstrand und schauten ganz still auf dieses unfassbar türkisfarbene Meer. An einem Tag marschierten wir die acht Kilo-

SINGEN mit Bürgermeister Giorgos. Er hat seine Gitarre dabei – und ist längst ein Freund geworden



meter von unserem Hotel in Glossa bis zur Mamma-Mia-Kirche. Nur um mal zu schauen, ob wir wohl sehr schnaufen würden, wenn wir oben ankommen... Ich in Flipflops – auweia. Über Stock und Stein, vorbei an Platanen, Pinien, Mandelbäumen, hier und da ein Schaf oder eine Ziegenherde und dann noch die 200 Stufen bergauf bei 30 Grad im Schatten.

Tags drauf erkundeten wir Skopelos-Stadt. Dort führt ein Wanderweg an der Steilküste entlang. Schmale Gassen, gesäumt von schneeweißen Häusern mit roten Dächern und in der Luft der Duft der üppigen Bougainvillea-Sträucher, vorbei an kleinen Tavernen und einigen der 123 Kirchen und Kapellen. Touristen sahen wir kaum. Ein paar Italiener, Südamerikaner, Rumänen. Abends saßen wir meist auf der lauschigen Hotelterrasse. Antonio hat dort eine kleine Bar, die er „Do it yourself“ genannt hat. Weil sich die Gäste hier selbst mit Metaxa und Wein bedienen können. Notiert es euch, sagte er, wir rechnen später ab.

Die zwei Wochen waren mittlerweile fast um, und ich wurde langsam nervös. Klappt es jetzt, klappt es nicht? Ich brauchte keine pompöse Feier – aber so komplett unvorbereitet heiraten, das wollte ich nun auch wieder nicht.

### Waren wir zu geizig?

Antonio musste viel organisieren für uns. Trauzeugen (es mussten Griechen sein), dann seinen Freund, den Bürgermeister, überreden, dass wir tatsächlich in die Agios-Ioannis-Kapelle durften. Vor allem





*„Der Bürgermeister traute uns. Das dauerte nur **WENIGE MINUTEN**. Zwischendurch klingelte sein Handy“*

als konfessionslose Ausländer. „Gedulde dich, Kubara“ – Antonio grinste nur, wenn ich ihn fragte, wie weit denn die Planungen seien. Ich wusste nicht, was „Kubara“ heißt. Ich fragte ihn, und er las in der Onlineübersetzung „Sparschwein“ vor. Ich war, nun ja, ziemlich pikiert! War das ein Wink mit dem Zaunpfahl? Hatten wir nicht genug Trinkgeld gegeben? Waren wir zu geizig? Verzögerte sich deshalb alles so? Aber es war nur ein Übersetzungsfehler: „Kubara“ heißt „Braut“. Mir fiel ein Stein vom Herzen. Antonio lachte sich kaputt. Und beruhigte mich: In Griechenland sei das Wort Schwein nicht so negativ besetzt wie in meiner Heimat Deutschland...

*200 Stufen zum „Ja“*

Schließlich hatte Antonio es tatsächlich geschafft. Zwei Tage vor unserer Abreise sollten wir getraut werden. In der Kapelle

hoch oben auf dem schroffen Felsen! Abends um 19 Uhr, vom Bürgermeister höchstpersönlich. Trauzeugen würden Antonio und sein Freund Costa sein. Für den großen Tag hatte ich ein schlichtes, weißes Leinenkleid eingepackt, das ich vor Jahren mal für einen Sommerurlaub gekauft hatte. Eine Friseurin steckte mir die Haare locker hoch, seitlich kamen drei kleine weiße Rosen hinein, die vorher als Dekoration für die Willkommensgeschenke im Hotels gedient hatten.

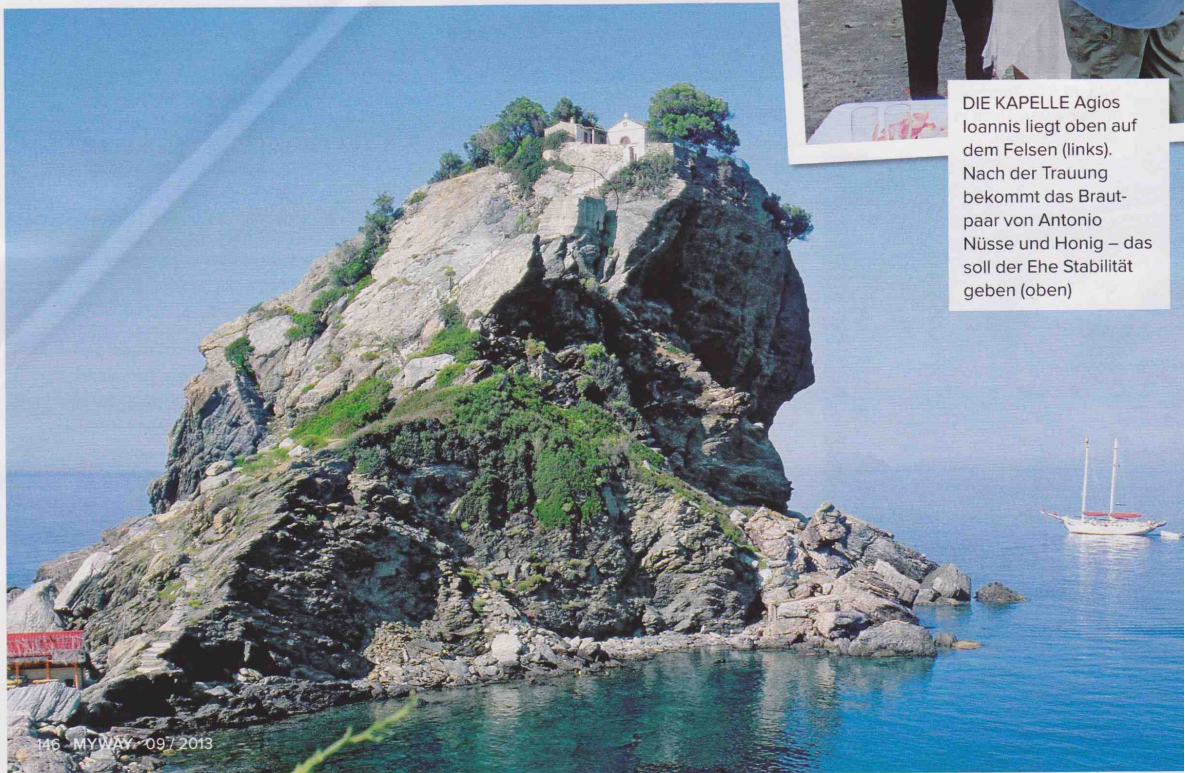
Die Trauung selbst dauerte nur wenige Minuten. Giorgos, der Bürgermeister, ganz lässig im Hemd, zwischendurch klingelte sogar sein Handy. Antonio hatte eigentlich darum gebeten, unten auf uns warten zu können. Die Urkunden unterschreiben, das könne man doch auch prima in der schattigen Hotelbar,

meinte er. Der Aufstieg zur Kapelle war ihm wohl ein wenig zu anstrengend. Ich muss da ziemlich traurig geschaut haben. Am Ende war er dann doch oben dabei – und belohnte sich später mit einem Dosenbier. Gut, das mögen andere bei einer Hochzeit als unpassend empfinden. Aber jetzt und hier war es genau richtig.

Feierlich wurde es bei uns später aber auch noch. Zum Abendessen hatte Antonios Frau eine wunderschöne Festtafel gezaubert. Sekt und Wein, Krabbensalat, gegrillte Zucchini, überbackener Ziegenkäse, frische Oliven und als Hauptgang Lammkarree. All das vor der Kulisse eines



DIE KAPELLE Agios Ioannis liegt oben auf dem Felsen (links). Nach der Trauung bekommt das Brautpaar von Antonio Nüsse und Honig – das soll der Ehe Stabilität geben (oben)





antastischen Sonnenuntergangs über dem Meer. Schöner hätte ich mir meine Hochzeit nicht vorstellen können! Und dann holte der Bürgermeister höchstpersönlich sogar noch seine Gitarre und spielte griechische Volkslieder voller Wärme und Melancholie. Diese Musik habe ich bis heute im Ohr. Und immer, wenn ich an diesen Tag denke, bekomme ich Gänsehaut, und mir geht das Herz auf.

### Ganz für uns

Zurück in Deutschland nach diesen wunderschönen zwei Wochen ließen wir unsere Dokumente beglaubigen. Mit unseren Familien und Freunden werden wir die Hochzeitsfeier in diesem Sommer noch nachholen. Unsere Lieben hier hätten es sich alles etwas größer und festlicher für uns gewünscht. Aber Torsten und ich sind uns einig, dass wir genau so und nicht anders heiraten wollten. So, wie wir es uns am 12.12.12 versprochen hatten: nur wir beide. Antonio und seine griechischen Freunde werden wir niemals vergessen. Wir werden sie sicher bald wiedersehen: Zu unserem ersten Hochzeitstag planen wir gerade eine kleine Reise – und jetzt raten Sie mal, wo es hingeht... **MW**



### Reise-Infos

**ANREISE:** per Flugzeug auf die Nachbarinsel Skiathos, dann mit der Fähre nach Skopelos. Der Griechenland-Spezialist Attika Reisen organisiert Reisen auf die Sporaden und bietet individuelle Hochzeitsarrangements an. Z.B. 1 Woche im 5-Sterne-Hotel, DZ/ÜF, ab 920 pro Person inkl. Flug und Transfers. Das Hochzeitspaket mit der Trauungszeremonie vor Ort ist ab ca. 850 Euro dazuzubuchen. Weitere Infos unter: [www.attika.de](http://www.attika.de) oder kostenloser Infoline: 0800/ 167 180 0.



FETA, OLIVEN, ZAZIKI – griechischer geht's nicht



### „MAMMA MIA!“ – DER FILM:

Donna (Meryl Streep), Pensionswirtin in Griechenland, bereitet sich auf die Hochzeit ihrer Tochter Sophie (Amanda Seyfried) vor. Sophie findet in alten Aufzeichnungen ihrer Mutter die Namen von drei Ex-Liebhabern: Sam (P. Brosnan), Harry (C. Firth) und Bill (S. Skarsgård). Jeder der drei könnte also ihr Vater sein. Sophie lädt alle heimlich auf die Insel ein, und das Chaos nimmt seinen Lauf. DVD ab ca. 5 Euro.



SPEZIALITÄT Griechinnen bereiten „Trachanas“ zu, eine Teigware aus Hartweizen, Schafsjoghurt und Salz